

*Auf den Abstand kommt es an!*

Auf meinem Esszimmertisch liegt ein kleiner Teppich. Kein kostbarer, aber er gefällt mir.

Manchmal betrachte ich den Teppich ganz aus der Nähe. Ich bin dann überrascht, wie durcheinander die Fäden gehen. Ein weißer Knoten und ein brauner. Eine dicke Schleife und eine stärkere Erhebung. Aus der Nähe ist das Gesamtbild nicht mehr zu erkennen. Nur noch ein großes Durcheinander aus Wolle und Farben.

Bisweilen sehen meine Tage ähnlich aus. Ein großes Durcheinander von Terminen, Verpflichtungen und Arbeit. Das ganze Bild meines Lebens wird nicht mehr sichtbar. Ich brauche dann dringend eine größere Entfernung von den Niederungen, um wieder den Überblick zu bekommen. Erst dann erkenne ich wieder, dass ich als ganzer Mensch geschaffen wurde und jede einzelne kleine Verpflichtung gar nicht so wichtig ist.

Wenn ich mit dem Auge von meinem Teppich wieder weggehe, erkenne ich eine Gruppe Indios. Der Teppichknüpfer hatte sich das Bild dieser Gruppe ausgedacht. Wenn ich mein Leben aus der Entfernung betrachte, erahne ich den Entwurf, der dahinter steht.

Die nötige Entfernung zu den großen und kleinen Knoten dieses Tages wünsche ich Euch heute!

[ZURÜCK](#)